

Widukind-Chor auf Spuren der Geschichte

Reise führt nach Frankreich – Auftritte in Attigny und Reims – Vorab Konzert in der Stiftskirche

Enger (EA). Der Widukind-Chor Enger geht auf Konzertreise nach Frankreich. Das gesamte Liedgut, das dort präsentiert wird, ist vorab schon in der Heimat der Sänger zu hören. Sie planen für Samstag, 6. Juni, 20 Uhr, ein Konzert in der

Stiftskirche.

Am 19. Juni tritt der Chor mit insgesamt 114 Personen eine Reise an, die zunächst nach Aachen und dann weiter nach Frankreich führt. Zur Erinnerung: Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg

und vor 75 Jahren begann in Polen Zweite Weltkrieg. Beide Male standen sich im Laufe der Kriegsjahre Deutsche und Franzosen waffenstarr gegenüber. »Alle Teilnehmer möchten mit dieser Reise auch einen kleinen Beitrag zur

deutsch-französischen Freundschaft erbringen, damit dieses Kapitel beider Kriegsdramen endlich begraben werden möge«, sind sich die Sänger einig.

Die Mitglieder des Freundeskreises Enger-Widukind-Attigny, die ebenfalls mitreisen, haben in dieser Hinsicht bereits seit Jahren Vorarbeit geleistet. Von Widukinds Reiterstandbild fertigte Eberhard Hellinge aus Enger eine Replik an, und sie wurde 2011 von Mitgliedern des Freundeskreises nach Attigny gebracht – zu Ehren des Sachsenherzogs Widukind, der im Jahre 785 nach erfolgter Zwangschristianisierung in der damaligen Pfalz zu Attigny im Beisein von Karl dem Großen getauft wurde.

Chor und Freundeskreis erhoffen sich natürlich auch interessante Begegnungen, Besichtigungen und vor allem schöne Konzerte auf dieser viertägigen Reise. Gleich am ersten Tag in Aachen, wo Bundespräsident Joachim Gauck am 19. Juni das Karlsjahr eröffnen wird. Vor 1200 Jahren verstarb Karl der Große in Aachen und fand im Dom seine letzte Ruhe.

Der Widukind-Chor wird noch am Anreiseabend in der City Kirche gemeinsam mit dem MGV Wüerselen ein Konzert geben, dessen Erlös der Restaurierung eines Hochaltars zugute kommen soll. Am nächsten Vormittag ist ein kurzer Chorauftritt im Aachener Dom angedacht, bevor es anschließend Richtung Attigny in der

Champagne weitergeht. Karl der Große unterhielt während seiner Regentschaft mehrere Regierungssitze, die dem gesamten Gefolge vorübergehend auch als Wohnsitze dienten. Das waren die Pfalzen, wie Aachen, Goslar und unter anderem auch Attigny. Leider ist davon im Gegensatz zu den anderen beiden heute nichts mehr zu sehen. Aber es gibt ein Rathaus, und dort steht ein Empfang für Widukinds singende Nachfahren auf dem Programm.

Mit einem Konzert in der Kirche von Attigny soll ein freundschaftliches Treffen mit historischem Hintergrund einen würdigen Abschluss finden.

Es folgt die Weiterfahrt nach Reims. Hier gibt es dann das Highlight der Reise: Ein kleines Konzert – eine so genannte »aubade« – in der gotischen Kathedrale Notre Dame in Reims. In ihr wurden 29 französische Könige gekrönt, und sie gehört inzwischen zum Weltkulturerbe. Madame Blanchard, einer Französin aus Enger, die ebenfalls mitreist und sich freundlicherweise als Dolmetscherin zur Verfügung stellen möchte, gelang nach wiederholtem Schriftverkehr und Telefonaten nahezu Unmögliches: Der Auftritt eines deutschen Chores an einem Ort, der in Frankreich nationales Heiligtum darstellt.

Auf der Heimfahrt machen die Sänger noch einen Stopp zur Stadtbesichtigung in Maastricht.



Die Sänger des Widukind-Chores gehen auf Konzertreise. Über Aachen führt sie die Reise nach

Attigny in Frankreich, wo der Sachsenherzog Widukind einst getauft wurde.